



Die OPERATION SICHTBARKEIT des CSD Stuttgart erreicht mit Polit-Parade und Hocketse ihre Höhepunkte

- **Über 4.500 Teilnehmende in 85 Formationen demonstrieren am 30.07. für gleiche Rechte und Akzeptanz.**
- **Kundgebung auf dem Schlossplatz fasst konkrete Forderungen an Politik und Gesellschaft zusammen**
- **Zweitätiges CSD-Straßenfest am 30. und 31.07. macht die Vielfalt sichtbar und bietet Raum für Dialog**

Stuttgart – Nach dem öffentlichen Empfang im Stuttgarter Rathaus, der Eröffnungsgala im Friedrichsbau Varieté und abwechslungsreichen Kulturtagen seit dem 15. Juli 2016 steht das Hauptwochenende des diesjährigen Christopher Street Day (CSD)-Kulturfestivals in Stuttgart unmittelbar bevor. Unter dem Motto OPERATION SICHTBARKEIT fordern lesbischen, schwule, bisexuelle, transsexuelle, transgender, intersexuelle und queere Menschen die vollständige rechtliche Gleichberechtigung ebenso wie ein Mehr an Akzeptanz und die Sichtbarkeit von Vielfalt in der Gesellschaft.

„Der Kampf für Gleichstellung muss in Stuttgart, in Deutschland und für alle Menschen weltweit geführt werden“, schreibt Dr. Gregor Gysi, der diesjährige Schirmherr des CSD Stuttgart in seinem Grußwort und ergänzt: „Wir zusammen müssen dieser Forderung nach Gleichstellung eine Stimme geben.“ Die CSD-Polit-Parade am Samstag, den 30. Juli 2016 durch die Innenstadt, die anschließende Kundgebung auf dem Schlossplatz sowie das zweitätige Straßenfest, die CSD-Hocketse am 30.07. und 31.07. bieten mannigfaltige Möglichkeiten mit den Belangen rund um eine anerkannte Vielfalt in der Gesellschaft nachhaltig sichtbar und hörbar zu werden.



Die Christopher Street Day-Veranstaltungen erinnern an den 28. Juni 1969 in New York. An diesem Tag setzten sich erstmals Transvestiten, Transsexuellen, Schwule und Lesben gemeinsam gegen staatliche Willkür und gewaltsame Übergriffe der Polizei zur Wehr. Schmelztiegel war die Bar „Stonewall Inn“ in der Christopher Street.

Füllhorn an Forderungen noch unerfüllt

Die vollständige rechtliche und gesellschaftliche Gleichstellung wird lesbischen, schwulen, bisexuellen, transsexuellen, transgender und intersexuellen Menschen (LSBTTIQ) immer noch verwehrt. Die Gründe sind vielschichtig und werden – je nach Partei, Institution oder Person – mal offen, mal versteckt unterschiedlich benannt: Grundgesetz, Schutz von Ehe und Familie, Parteiräson, Glaube, Tradition, Angst, Vorurteile, Klischees. Es mag bei all den Fortschritten der letzten Jahre verwundern, aber Diskriminierungen, Homo- und Transphobie sind weiterhin Fakt und Realität. In anderen Ländern, aber eben auch in Deutschland.

Zur OPERATION SICHTBARKEIT, dem 2016er Motto des CSD-Kulturfestivals, zählen beispielsweise die Öffnung der Ehe für gleichgeschlechtliche Paare, das gemeinsame Adoptionsrecht und die Ergänzung des Artikels 3 des Grundgesetzes um das Merkmal „sexuelle Orientierung/Identität“. Ein bundesweiter Aktionsplan gegen Homo- und Transphobie ist nötig, genauso wie Gewalttaten mit entsprechendem Hintergrund endlich statistisch zu erfassen sind. Die längst überfällige Reform des Transsexuellengesetzes gehört unverzüglich auf die politische Agenda, damit die Fremdbestimmung über die eigene Person unterbunden wird. Das strikte Verbot der Blutspende für homo- sowie bisexuelle Männer ist nicht mehr zeitgemäß. In den Köpfen der Menschen ist die Akzeptanz von Vielfalt statt die Toleranz von Andersartigkeit gefordert, ebenso wie es gilt, diese Vielfalt über Sprache sichtbar machen.

„Dies sind nur einige Schlaglichter der noch offenen Baustellen einer OPERATION SICHTBARKEIT, also dem ständigen Kampf um gleiche Rechte und Respekt“, fasst Christoph Michl, der Geschäftsführer der IG CSD Stuttgart e.V. die aktuelle Situation zusammen.



Polit-Parade: Breites Spektrum – so viele Formationen wie noch nie

Angemeldet sind für die CSD Polit-Parade am 30.07. insgesamt 85 Formationen aus allen Bereichen der LSBTTIQ-Gemeinschaft und darüber hinaus. Dabei gehören örtliche Gruppen, politische Initiativen, ehrenamtliche Vereine sowie lokale Veranstaltungsprojekte ebenso zu den Teilnehmenden wie nahezu das gesamte Parteienspektrum, diverse Berufsverbände und regionale Arbeitgeber_innen. Letztere sind in den vergangenen Jahren bei der Demonstration immer präsenter geworden. Neben Daimler, Bosch und der Landeshauptstadt Stuttgart sind 2016 erstmals Vodafone, HP Deutschland, Alleo GmbH/DB Fernverkehr und die Diakoniestation Stuttgart dabei. Die ebenfalls erstmalige Beteiligung der Türkischen Gemeinde Baden-Württemberg mit einer eigenen Fußgruppe sorgte bereits in den vergangenen Tagen für große Aufmerksamkeit.

Im Zug werden, neben einer Bimmelbahn, drei Krafträder, Trikes oder Motorradgruppen, 17 Personenkraftwagen, 21 Lastkraftwagen und 42 Fußgruppen demonstrieren. Insgesamt demonstrieren gut 4.500 Menschen im Demo-Lindwurm mit. Eine Übersicht aller Formationen und deren Aufstellung findet sich auf der CSD-Webseite.

Seit dem vergangenen Jahr zeichnet der CSD-Verein die teilnehmenden Formationen der CSD-Polit-Parade aus, sich in Sachen politischer Botschaft, Kreativität und Umsetzung besonders verdient machen. Die Bewertung erfolgt direkt vor dem Stadtkaufhaus „Das Gerber“ in der Tübinger Straße durch eine unabhängig und fachkundig besetzte Jury. Unter anderem gehören dieser Jury Travestiestraße FrI. Wommy Wonder, antenne 1-Moderator Jens Meßmann und weitere mehr an.

Laut offiziellen Polizeiangaben verfolgten im vergangenen Jahr über 200.000 Besuchende am Straßenrand die farbenfrohe, friedliche und zugleich politische Demonstration. Mit dieser Zahl an Zuschauenden wird auch 2016 gerechnet.

Die bewährte Parade-Strecke führt am 30.07. ab 16:00 Uhr von der Böblingen Straße im Stuttgarter Süden über den Marienplatz, die Tübinger



Straße, die Eberhardstraße, die Markt- und Münzstraße zum Karlsplatz. Der Demo-Zug findet um 18:30 Uhr mit den Redebeiträgen der Kundgebung auf dem Schlossplatz (Richard-von-Weizäcker-Planie, Buswendeplatte) seinen Schlusspunkt.

Kundgebung: Klaren Botschaften auf dem Schlossplatz

Mit der Kundgebung wird den Forderungen, Erwartungen und Hoffnungen, aber auch den Sorgen, Ängsten und Nöten von lesbischen, schwulen, bisexuellen, transsexuellen, transgender, intersexuellen und queeren Menschen hörbar Ausdruck verliehen. Anhand von konkreten Beispielen werden aktuelle LSBTTIQ-Themen rund um das Motto OPERATION SICHTBARKEIT angesprochen.

Der Demo-LKW des CSD-Vereins dient ab 18:30 Uhr als Bühne für verschiedene Redebeiträge. Da Dr. Gregor Gysi (MdB, DIE LINKE) aus terminlichen Gründen leider nicht dabei sein kann, wird ein Audio-Grußwort abgespielt werden. In Vertretung des Schirmherrn sprechen zudem die Stuttgarter Stadträte Laura Halding-Hoppenheit und Christoph Ozasek (beide DIE LINKE). Komplettiert wird das Programm der Kundgebung durch Beiträge von Christoph Michl (Geschäftsführer, IG CSD Stuttgart) zu den Forderungen und Gökay Sofuoglu (Vorstandsvorsitzender, Türkische Gemeinde Baden-Württemberg e.V.) zur erstmaligen Beteiligung am CSD.

Straßenfest: Hocketse lädt zum Feiern, Flanieren und Sichtbar sein ein

Direkt nach der Kundgebung geht es mit der zweitägigen CSD-Hocketse (30./31.07.) munter weiter. So steht der Marktplatz am Regenbogen-beflaggten Rathaus mit der großen Kulturbühne für eine bunte Mischung aus Unterhaltung und Musik. Mit dabei sind unter anderem Neue-Deutsche-Welle-Star Markus, die Bands PartyBlues, Pink Party Plane und Cosy Sundays, Schneewittchen, Betty & Betty, die Big Band der Universität, Peter Anders, Jennifer Gegenläufer, Claudia Gargiulo, die Zackigen Zicken des schwul-lesbischen Sportvereins Abseitz e.V. und viele weitere mehr. Für Samstagabend haben sich zudem die Mitglieder einer



deutschlandweit bekannten Band als Überraschungsgäste angekündigt. Die Moderation der Kulturbühne übernimmt Holger Edmaier.

Inhaltliche Beiträge zum CSD-Motto OPERATION SICHTBARKEIT sowie zu aktuellen LSBTTIQ-Themen kommen ebenfalls zur Sprache. Gedenkaktionen für Opfer von homo- und transphober Gewalt ebenso wie von HIV/AIDS setzen auf der CSD-Hocketse prägnante Momente. Auf dem Straßenfest werden zudem die von der Parade-Jury bestbewerteten Formationen der CSD-Demonstration bekanntgegeben und gewürdigt.

Der Schillerplatz lockt mit einer großen Open-Air-Disco. Für größtmögliche Vielfalt an elektronischer Musik zeichnen erstklassige DJanes und DJs aus der Region verantwortlich. Zudem steht am Sonntagnachmittag eine ausgedehnte Schlagersause mit einem speziellen Programm samt Schlagertänzer Roy Roberts und den Murphy Singers, einem 25-köpfigen Stuttgarter Chor auf dem Programm am Schillerdenkmal. Abends geht es dann mit elektronischer Musik in die Festivalschlussrunde.

Sonntags verbindet zudem ein vielfältiger „Markt der Möglichkeiten“ die Plätze und lädt zum Flanieren ein. Mehr als 60 Initiativen informieren in der Kirch- und Stiftstraße über ihre zumeist ehrenamtliche Arbeit sowie ihre Anliegen. Mit einem Familienbereich in der Hirschstraße, neben dem Rathaus, ist auch an die Kleinsten unter den Hocketse-Gästen gedacht.

Sicherheit: Alle Maßnahmen für einen sicheren CSD Stuttgart ergriffen

Die schrecklichen Ereignisse in München und Ansbach, aber auch das Attentat auf den schwul-lesbischen Club „The Pulse“ in Orlando/Florida im Juni diesen Jahres beeinflussen ohne Zweifel die Organisation einer Großveranstaltung wie das CSD-Kulturfestival mit Polit-Parade, Kundgebung und Straßenfest. „Das Thema Sicherheit wird bei uns jedoch schon immer sehr ernst genommen und daher stets großgeschrieben“, erklärt dazu CSD-Geschäftsführer Christoph Michl. Die Verantwortlichen im CSD-Verein sind stets in einem sehr engen und intensiven Austausch mit der Polizei sowie den zuständigen Behörden. Es herrscht eine größtmögliche Sensibilisierung aller Beteiligten vor und hinter den Kulissen.



Alle erforderlichen und zugleich realisierbaren Maßnahmen sind getroffen und erneut überprüft worden, so dass auch die 20. CSD-Demo in Stuttgart am 30.07. sicher durch die Landeshauptstadt ziehen kann. „An einigen Stellen haben wir in punkto Personal- und Materialeinsatz sogar noch einmal präventiv nachgelegt“, so Michl. Gleiches gilt selbstverständlich auch für die CSD-Hocketse, das Straßenfest nach der Demonstration.

www.csd-stuttgart.de

OPERATION SICHTBARKEIT – Details: www.csd-stuttgart.de/motto

- Kampf um Respekt, Gleichberechtigung und Teilhabe bedarf immer noch einer ebenso großen wie langwierigen Kraftanstrengung – vergleichbar mit einer komplizierten Operation am offenen Herzen oder schweren Geburt. Einer OPERATION SICHTBARKEIT eben.
- Schirmherrschaft: Dr. Gregor Gysi (MdB, DIE LINKE)

CSD-Polit-Parade – Details im Überblick: www.csd-stuttgart.de/parade

- Datum: Samstag, 30. Juli 2016 ab 16:00 Uhr
- Route: Böblinger Straße, Marienplatz, Tübinger Erwin-Schöttle-Platz (Aufstellung), Böblinger Straße, Marienplatz, Tübinger Straße, Eberhardstraße, Marktstraße, Münzstraße, Karlsplatz, Schlossplatz (Kundgebung).
- Umfang: 85 Formationen im Zug
- Parade-Jury: Frl. Wommy Wonder (Travestiestraße), Jens Meßmann (antenne 1), Hannelore Matt (Stadtkaufhaus „Das Gerber“), Tina Strohäcker (Schriftstellerin) und Ronny Takacs (CSD-Ulm.Neu-Ulm)
- 20. Demo in Stuttgart für Gleichberechtigung und Akzeptanz (1979, 1985, 1994, 2000-2016)
- Kundgebung: ab 18:30 Uhr auf dem Schlossplatz mit Christoph Michl (IG CSD Stuttgart e.V.), Laura Halding-Hoppenheit (Stadträtin, DIE LINKE), Christoph Ozasek (Stadtrat DIE LINKE), Gökay Sofuoglu (Türkischen Gemeinde Baden-Württemberg e.V.)



CSD-Hocketse – Details im Überblick: www.csd-stuttgart.de/hockeste

- Datum: Samstag, den 30. Juli und Sonntag, den 31. Juli 2016
- Uhrzeiten: Samstags von 16:00 bis 00:00 Uhr, sonntags von 13:00 bis 23:00 Uhr
- Markt- und Schillerplatz, Kirch- und Stiftstraße sowie Hirschstraße
- Programmablauf auf dem Marktplatz:
<http://www.csd-stuttgart.de/2016/index.php/zelebrieren/hocketse/198-programm-marktplatz>
- Programmablauf auf dem Schillerplatz:
<http://www.csd-stuttgart.de/2016/index.php/zelebrieren/hocketse/199-programm-schillerplatz>
- Lage- und Orientierungsplan:
- <http://www.csd-stuttgart.de/2016/index.php/zelebrieren/hocketse/200-hocketse-lageplan>



22.-31. 7. 2016
CSD-KULTURFESTIVAL

Programmwoc he rund um die Belange lesbischer, schwuler, bisexueller, transsexueller, transgender, intersexueller und queerer Menschen

OPERATION SICHTBARKEIT
15 JAHRE
IG CSD STUTT GART E.V.

15. 7. CSD-EMP FANG IM RATHAUS
22. 7. CSD-ERÖFFNUNGSGALA IM VARIÉTÉ
30. 7. CSD-POLIT-PARADE
30./31. 7. CSD-HOCKETSE AUF MARKT-/SCHILLERPLATZ

WWW.CSD-STUTT GART.DE

CHRISTOPHER STREET DAY
CSD
STUTT GART

DAI MEER BOSCH hp Vodafone CINECITÉ SAPPHIRE PUB LICHER BONNENLÄCHER TONKRETT B. SCHMIDTKE GABRIELI gab iLUX

Druckfähiges Bildmaterial

z.B. CSD-Logo, Motto-Logo, Plakatmotive, Fotos des Schirmherrn, Impressionen der Vorjahre etc.

www.csd-stuttgart.de/presse



Über die IG CSD Stuttgart e.V.: Die Interessengemeinschaft (IG) CSD Stuttgart e.V. ist Trägerverein des jährlichen Christopher Street Day (CSD)-Kulturfestivals in der Landeshauptstadt von Baden-Württemberg. Mit einem ehrenamtlichen Organisationsteam von einem starken Dutzend Mitarbeitenden sowie zahlreichen Helfenden ist die IG CSD ganzjährig für Vielfalt, Akzeptanz und Gleichberechtigung präsent. Der gemeinnützige Verein zählt 330 Mitglieder.

Der CSD-Verein (VR 6575) hat den Zweck, die Öffentlichkeit über die Lebensbedingungen und -realitäten von gesellschaftlichen Minderheiten aufgrund der sexuellen Orientierung beziehungsweise der sexuellen Identität und der Vielfalt von Geschlecht aufzuklären. Hierzu gehören insbesondere lesbische, schwule, bisexuelle, transsexuelle, transgender, intersexuelle und queere Menschen (LSBTIQ). Verfolgt wird dieses Ziel mit der Durchführung öffentlicher Veranstaltungen und Aktionen, der Herausgabe von Publikationen sowie einer aktiven Aufklärungsarbeit in der Gesellschaft.

Gleichzeitig dient der Christopher Street Day als Tag der Erinnerung an die Ereignisse des 27./28. Juni 1969. Damals setzten sich schwule, lesbische, transsexuelle und transgender Menschen in New York erstmals gemeinsam gegen staatliche Willkür und gewaltsame Übergriffe der Polizei zur Wehr. Schmelztiegel war die Bar „Stonewall Inn“ in der Christopher Street. Daher auch der deutsche Name „Christopher Street Day“ oder kurz CSD. Darüber hinaus zeugt der CSD heute von den bisher erkämpften Erfolgen in Sachen Sichtbarkeit, Aufklärung, rechtlicher Gleichstellung, Antidiskriminierung und Akzeptanz.

Durch diese facettenreichen Tätigkeiten klärt der CSD-Verein die Gesellschaft über Diskriminierungen, Ungleichbehandlungen sowie Homo- und Transphobie auf. Durch umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit macht der CSD mit starker Stimme auf die Lebensrealitäten, Belange und Forderungen von LSBTIQ-Menschen aufmerksam.

Der CSD Stuttgart 2016 findet vom 22. bis 31. Juli unter dem Motto OPERATION SICHTBARKEIT statt. Die Schirmherrschaft hat Dr. Gregor Gysi (MdB, DIE LINKE) übernommen. Als Höhepunkt zieht am Samstag, den 30. Juli 2016 ab 16 Uhr die CSD-Polit-Parade bereits zum 20. Mal durch Stuttgarts Innenstadt (1979, 1985, 1994, 2000-2016). Die politische Demonstration verfolgten im vergangenen Jahr laut offiziellen Polizeiangaben 200.000 Besuchende am Straßenrand. Im Zug selbst waren etwa 4.500 demonstrierende Menschen aktiv. Weitere Termine: CSD-Sommerfest auf dem Berger Festplatz (11./12.06.2016), CSD-Empfang im Rathaus (15.07.2016), CSD-Eröffnungsgala im Friedrichsbau Varieté (22.07.2016), Kulturwoche (22.-31.07.2016), CSD-Hocketse auf Markt- und Schillerplatz (30./31.07.2016).

Presseinfo: Alle bisherigen Pressemitteilungen zum CSD Stuttgart sowie druckfähiges Bildmaterial finden sich auf www.csd-stuttgart.de/presse

Pressekontakt: Christoph Michl, Geschäftsführer
IG CSD Stuttgart e.V., Weißenburgstr. 28a, 70180 Stuttgart
Telefon: +49 151 52800447, E-Mail: presse@csd-stuttgart.de